

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 250.

Donnerstag, 26. October 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 26 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 66 Pf. Kassegen-Kassenscheine für die Kammer des Ausgabebezirks bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem Infanterie-Schießplatz bei Galbehäuser werden im Monat November dieses Jahres

am 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24. und 25. Vormittags von 7 1/2 bis Nachmittags 5 Uhr

Scharfschießen abgehalten, und wird der Truppen-Übungsplatz nördlich der Mühlberger Straße an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Mühlberger Weg und die Mühlberger Straße bleiben für den Verkehr frei.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 26. April dieses Jahres (Nr. 97 des Riesauer Amtsblattes) wird Solches mit dem Hinzufügen bekannt gegeben, daß Uebertretungen der erlassenen Verbote, soweit nach dem Strafgesetzbuche nicht härtere Strafen einzutreten haben, mit Geldstrafe bis zu 60 M. bez. mit entsprechender Haft belegt werden.

Die Herren Gemeindevorstände bez. Ortsvorsteher der umliegenden Orte werden veranlaßt, den Ortsbewohnern bez. Bewohnern der Gutsbezirke von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Großenhain, am 24. October 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D 860.

Dr. Wilmann.

Auf Fol. 171 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute verlaubar worden, daß die Firma

Eduard Müller
in Riesa

erloschen ist.

Riesa, am 24. October 1899.

Königliches Amtsgericht.
Seldner.

Brehm.

Unter dem Hundstehbestande des Gutsbesizers Richter in Riesa, Reifenerstraße No. 7, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Riesa, am 26. October 1899.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Das Treiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Reifenerstraße wird bis auf Weiteres untersagt.

Zusammenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. eventuell Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.
Riesa, den 26. October 1899.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß unter dem Viehbestande des Gutes Nr. 55 in Rausch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Riesa, am 25. October 1899.

Der Rath der Stadt
Boeters.

R.

Auction.

Sonnabend, den 28. October 1899, Vormittag 9 Uhr

loßen in der Hausflur des hiesigen Rathhauses 3 Cephas, 1 Vertigo und 1 Scherfenseitler gegen sofortige Bezahlung an die Versteigernden öffentlich versteigert werden.
Riesa, den 26. October 1899.

Der Vollstreckungsbeamte des Rathes der Stadt Riesa.
Schubert.

Vertilgung und Säffisches.

Riesa, 26. October 1899.

Das Ministerium des Innern genehmigte im Einvernehmen mit dem Kultusministerium, daß die Versteigerungen kleinerer Kottoselmenen auf dem Stode an Sonn- und Festtagen — jedoch erst nach dem Vormittagsgottesdienste und unter Ausschluß der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes — erlaubt sind.

Trotz aller Vorkehrungsregeln ist es noch nicht gelungen die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen zu unterdrücken. Raum ist dieselbe in einem Orte erloschen, so tritt sie in einem andern wieder auf. So ist ihr Ausbruch neuerdings wieder constatirt worden in je einem Gehöft in Münchitz, in Pausitz und in Riesa.

In einer am Dienstag stattgehabten Versammlung des Reichsvereins zu Oschag sprach unser Landtags-Abgeordneter, Herr Bürgermeister Hartwig Oschag über die Obliegenheiten, die den Landtag in seiner nächsten Session erwarten. Vor Allem harrten, so führte der Herr Redner nach „D. Gem. Bl.“ aus, zwei große Sachen ihrer Veratung: der Gesetzentwurf über einen Verwaltungsgerichtshof und der Entwurf eines neuen Baugesetzes. Die erstere Vorlage begreift, nachdem sie früher bereits, zufolge ihrer allzu ausführlichen Specialisirung abgelehnt worden war, der Hoffnung auf Verständigung, und da man auch beim zweiten Entwurf, dem Baugesetz, erfahrene Sachverständige zur Mitarbeit herangezogen habe, werde auch dieses im Landtag kaum großen Schwierigkeiten begegnen. Weiter führte der Redner aus, es habe vielfach Verwunderung erregt, daß der Landtag diesmal 8 Tage früher einberufen werde, als sonst. Das habe aber seinen Grund darin, daß die Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches für den 1. Januar 1900 gebührend vorbereitet werden müsse. Der Wasserrechtsgesetzentwurf, welcher nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters schon seit 40—50 Jahren dem Landtag zugehen soll, wird denselben auch in seiner nächsten Session noch nicht beschäftigen. Ueber den Etat konnte der Redner nur mittheilen, daß die Regierung suchen wird, ohne Steuerzuschlag auszukommen, so daß man diesmal um die Frage, ob es ratsam sei, den event. Steuerzuschlag nur den Hochbesteuerten aufzulegen, noch hinauszukommen. Die Vorbereitungen zur Ausführung eines Landhausneubaus seien, Dank der Einigkeit aller Derjenigen, denen die Beratungen hierüber oblagen, bereits getroffen, und auch die Platzfrage sei gelöst. Weiter sehe im Landtag ein Vorschlag in Aussicht, die Zusammensetzung der Volksvertretung betreffend. Gegenwärtig setzt sich der Landtag gemäß den nun bereits 70 Jahre alten Verfassungsbestimmungen zusammen aus 82 Vertretern, und zwar 45 ländlichen und 37 städtischen Abgeordneten. Diese Zusammen-

setzung entspräche aber den heutigen Verhältnissen durchaus nicht mehr, sondern sei heute eine Ungerechtheit gegenüber den Städten. Dieselbe solle aber nicht etwa durch Verminderung der ländlichen, sondern durch Vermehrung der städtischen Abgeordneten ausgeglichen werden, zumal sich seit damals unsere Bevölkerung verdreifacht habe, wogegen die Zahl unserer Abgeordneten nur um 5 gewachsen sei. Redner hält es für eine Aufgabe der konservativen Partei, dafür zu sorgen, daß hier rechtzeitig Abhilfe geschaffen werde. Ferner zog Redner die geplanten Alterszulagen für Volksschullehrer in Erwägung, für welche ein Gesetz bereits ausgearbeitet und die benötigte Summe in den Etat eingestellt sei. Inzwischen sei es hier möglichst zu verhindern, daß etwa die großen Städte auf Kosten der kleineren bereichert werden.

Des weiteren sind wieder mehrere neue Justizbauten geplant, die Errichtung zweier neuer Amtsgerichte in Leipzig und je eines Landgerichtes in Riesa und Dresden. Redner würde im letzteren Falle natürlich zuerst für Riesa eintreten. An Eisenbahnprojecten ist natürlich auch diesmal wieder kein Mangel. Unter ihnen figurirt auch der Vorschlag zur Verbesserung des Oschager Bahnhofes, der umfassenden Aenderungen unterworfen werden soll. Das alte Stationsgebäude bleibt zwar stehen, aber unter dem ersten Gleis hinweg soll ein Tunnelgang nach einem überdachten Perron führen, von welchem aus man an beiden Seiten einsteigen kann. Aus der Nachbarschaft erwähnte Redner die Petitionen um Umwandlung der Schmalspurbahnen nach Mügeln und Straßa in Normalspurbahnen, sogar für die Linie Rupschen-Bernsdorf sei man dahin vortrefflich geworden. Ehe aber derartige Wünsche Berücksichtigung finden könnten, sei erst der Orte zu gedenken, die noch gar keinen Bahnanschluß haben. Am Schlusse seiner hochinteressanten Ausführungen gedachte Herr Bürgermeister Hartwig noch des Freiheitskampfes, den gegenwärtig das tapfere, kleine Burenvölkchen gegen das perfide Albion zu führen hat, und wünschte der gerechten Sache einen glücklichen Erfolg.

Es steht angeblich nunmehr fest, daß seitens der konservativen Partei der bisherige Fraktionsführer Herr Geh. Hofrath Dr. Rehnert als Candidat für die Präsidentschaft der zweiten Ständekammer aufgestellt wird. Für den Posten des ersten Vicepräsidenten kommt Herr Geh. Commerzienrath Georgi-Mylau und für den des zweiten Vicepräsidenten Herr Justizrath Opitz-Trauen in Frage. Letzterer wird gleichzeitig die Führung der konservativen Fraktion übernehmen.

Dementirt wird die Nachricht, wonach die sächsische Eisenbahn-Verwaltung Verhandlungen mit den deutschen Eisenbahnbehörden eingeleitet habe, um eine Abschaffung der Personenwagen 1. Klasse wegen deren völliger Unrentabilität herbeizuführen.

Wichtig für den Telegrammverkehr ist eine neue Bestimmung des Reichspostamts, die besagt: Wortabkürzungen sind zulässig, sofern sie auch außerhalb des Telegrammverkehrs gebräuchlich und allgemein verständlich sind. „Grünthalstr.“, „Verichtsvollz.“, „Stellmachermstr.“ u. dergl. ist über die orthographisch unrichtige Auslassung der „h“ hinwegzusehen in Wörtern wie „Theater“, „Draht“ u. d. und in deren Zusammensetzung. Auf diese Weise tritt eine Verbilligung der Telegramme ein.

Die Handels- und Gewerbelammer Dresden theilt uns mit, daß ihr ein Bericht aus Schiraz in Persien zugegangen ist, welcher den dortigen Warenverkehr betrifft. Berthelgte können diesen Bericht täglich Vorm. 9—1 und Nachmittags 4—7 Uhr in der Kanzlei der Kammer-Ostra-Allee 9 einsehen. Zugleich wird auch darauf hingewiesen, daß mit der hiesigen Regierung jetzt eine gleiche Vereinbarung über den gegenseitigen Warenverkehr in China getroffen worden ist, wie dies vor Kurzem mit der niederländischen Regierung geschah.

An beide Kammern der hohen Ständerversammlung des Königreiches Sachsen ist eine Petition des Verbandes condonirender approbirter Apotheker sächsischer Staatsangehörigkeit, betreffend Regelung des Apotheken-Konfessionswesens im Reichreiche Sachsen und Vermehrung der Apothekenanlagen im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte gelangt. Die Petition gipfelt in den Worten: „Der Verband bittet, daß ein System für Vermehrung der Apotheken aufgestellt werde, welches dem Bevölkerungszuwachse unter Zugrundelegung einer Normalbevölkerungszahl von 10 000 Seelen auf je eine Apotheke und den Bedürfnissen der Gemeinden, Corporationen usw. entspricht und bei dem das Anciennitätsprinzip der Bewerber berücksichtigt wird — ein System, das in den meisten deutschen Bundesstaaten schon seit Jahren zur Zufriedenheit des gesammten Apothekenstandes eingehalten worden ist.“ Der Amtsgerichtsbezirk Riesa ist in der Petition mit 28 654 Einwohnern angegeben.

Auf Verordnung des Königl. Sächs. Kriegsministeriums beträgt die Zahl der außerordentlichen Vizefeldwebel und Vizewachtmeister von jetzt ab bis auf Weiteres: bei den Infanterie-Regimentern mit 3 Bataillonen höchstens je 12, bei den Infanterie-Regimentern mit 2 Bataillonen höchstens je 8, bei den Jäger-Bataillonen höchstens je 4, wie bisher, bei den Feldartillerie-Regimentern mit 9 Batterien höchstens je 9, bei dem Feldartillerie-Regiment mit 8 Batterien höchstens 8, bei dem Feldartillerie-Regimentern mit 6 Batterien höchstens je 6, bei dem Fußartillerie-Regiment höchstens 9, bei den Pionier-Bataillonen höchstens je 4, bei den Train-Bataillonen höchstens je 3.

Ueber das neue bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich, in seinen Beziehungen zur „Landwirtschaft“ wird Herr Oberlandesgerichtsrath Drühl-Dresden, am 3. und 10. Nov. d. J. Nachmittags 4 Uhr in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen im „weißen Saale“ der Deutschen Schenke zu den „drei Raben“ Dresden, Vorträge halten, zu welchen auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt haben, sofern sie bei der Geschäfts-